

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 06.03.2014  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:35 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Magdalene Garvert Rhede

#### Mitglieder:

Bernadette Aehling	Borken	
Ludwig Artmeyer	Bocholt	anwesend von 17:10 Uhr bis 19:05 Uhr
Heinz-Josef Elpers	Ahaus	
Hans-Georg Fischer	Ahaus	
Otger Harks	Stadtlohn	
Bernhard Krasenbrink	Bocholt	
Norbert Oenning	Borken	
Maja Saatkamp	Borken	
Markus Schulte	Gronau	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	
Gerti Tanjsek	Bocholt	anwesend bis 18:40 Uhr
Alfons Wissing	Schöppingen	

#### Gäste:

Rainer Tippkötter	infas enermetric Consulting GmbH
Peter Kleyboldt	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Hubert Grothues  
Stefan Pelz  
Kordula Blickmann  
Edith Gülker  
Peter Nattefort

#### Es fehlen entschuldigt:

Josef Berghaus	Schöppingen
Reinhard Böcker	Ahaus
Heinrich Lübbering	Vreden

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Magdalene Garvert eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Besonders begrüßt Sie Herrn Reiner Tippkötter, den Geschäftsführer der Firma infas enermetric Consulting GmbH.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

### **A. Öffentlicher Teil**

**Punkt 1:            Klimaschutzkonzept  
                      Vortrag von Herrn Reiner Tippkötter, infas enermetric Consulting GmbH,  
                      Greven**

---

Nach einleitenden Worten von Herrn Grothues berichtet Herr Tippkötter anhand einer Präsentation. Die von ihm gezeigten Folien liegen der Niederschrift als Anlage 1 bei.

Den auffälligen Sprung in den Säulendiagrammen der Folien 6 bis 9 zwischen den Jahren 2004 und 2005 begründet Herr Tippkötter wie folgt: Seit 2005 lägen für den Kreis Borken konkrete Ist-Daten auf Basis – z. B. von Stadtwerken - gemeldeter Zahlen vor. Für die Jahre bis einschließlich 2004 dienten als Grundlage bundesweite Daten, die anhand von Bevölkerungszahlen auf den Kreis Borken herunter gebrochen worden seien.

In den Jahren seit 2005, so Herr Tippkötter, zeichne sich ein zunehmender Energieverbrauch für den Kreis Borken ab. Dies hänge jedoch mit dem wirtschaftlichen Wachstum der Kreisregion zusammen. Herr Tippkötter stellt positiv heraus, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen im gleichen Zeitraum einen gleichbleibenden Trend aufweisen.

Um die angestrebten langfristigen Ziele erreichen zu können, sei spätestens ab 2030 die Anwendung neuer Technologien erforderlich. Herr Tippkötter nennt in diesem Zusammenhang die Umwandlung von Stromüberschüssen in Wärme- oder Antriebsenergie sowie die Speicherung von Energie.

Nach Ende seines Vortrags dankt Frau Garvert Herrn Tippkötter für seine Ausführungen. Sie lobt ausdrücklich die Arbeit aller am Projekt Beteiligten.

Auf Nachfrage von Herrn Harks bestätigt Herr Tippkötter, auch die Konkretisierung der Maßnahmen verschiebe sich aufgrund der EEG-Novellierung zeitlich. Dies spiegele sich in Folie 3 nicht wider.

Herr Harks erkundigt sich, warum die vorgelegten Prognosen auf den Werten des Jahres 2012 basieren, während bundesweit und international meist 1990 als Referenzjahr gelte. Herr Tippkötter argumentiert, dies geschehe, da sich die früheren Zahlen nicht auf Ist-Daten des Kreises Borken stützten. Auf diese Weise ließen sich Effekte der eingeleiteten Maßnahmen präziser ablesen.

Auf Frage von Frau Tanjsek erläutert Herr Tippkötter, dass in Biogasanlagen erzeugtes Gas entsprechend aufbereitet in das bestehende Erdgasnetz eingespeist werden könne. Frau Garvert berichtet, hierzu existiere auch in Rhede ein Pilotprojekt.

Herr Tippkötter bestätigt zu einer Äußerung von Herrn Harks, der sinkend prognostizierte Stromverbrauch bis zum Jahr 2050 beinhalte nicht den Bereich Verkehr.

**Punkt 2: Beschluss des Maßnahmenkataloges (Arbeitsprogramm) im eea-Prozess**  
**Vorlage: 0059/2014**

---

Herr Grothues erläutert die Sitzungsvorlage. Er weist darauf hin, dass das Klimaschutzkonzept erst nach der Anmeldung zur eea-Gold-Auditierung vom Kreistag beschlossen werden solle.

Herr Tippkötter informiert anhand einer Präsentation (sh. Anlage 2 zur Niederschrift). Er lobt die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Energieteam. Die Ergebnisse des eea-Prozesses, so Herr Tippkötter, würden in das Klimaschutzkonzept einfließen.

Herr Fischer möchte wissen, ob die genannten Zahlen auch auf Gemeindeebene herunter gebrochen werden können. Herr Tippkötter entgegnet, die Hauptblickrichtung betreffe die Kreisverwaltung Borken. Grundsätzlich bestehe für alle Städte und Gemeinden die Möglichkeit, einen eigenen eea-Prozess zu starten. Der Kreis könne jedoch in diesem Zusammenhang für kleinere Gemeinden auch Dienstleistungen erbringen. So könnten beispielsweise die unter TOP 1 dargestellten, von den Stadtwerken gemeindescharf gemeldeten Verbrauchsdaten zur Verfügung gestellt werden.

Frau Saatkamp bemängelt, dass die auf Seite 2 des Energiepolitischen Arbeitsprogramms unter Maßnahmennummer 1.2.2 angesprochene Bestandsaufnahme zum Gesamtverkehrskonzept nicht vollständig umgesetzt werde. Die bisherige Mobilitätsstudie sei bereits über 10 Jahre alt und damit nicht mehr aktuell. Herr Tippkötter gibt zu bedenken, die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes sei finanziell aufwendig. Daher werde zunächst als Teilaspekt zum Themenbereich Mobilität die „ModalSplit“-Erhebung durchgeführt. Auf Grundlage der hierbei gewonnenen Erkenntnisse könnten weitere Schritte eingeleitet werden.

Frau Saatkamp hinterfragt, warum im Titel der Maßnahme 6.3.1 (Seite 11 des Arbeitsprogramms) der Sektor Landwirtschaft nicht ausdrücklich genannt sei. Frau Gülker erläutert, die Maßnahmetitel seien aus dem eea-Prozess fest vorgegeben. Textliche Anpassungen seien in dieser Spalte nicht zulässig. Tatsächlich sei auch die Landwirtschaft im Projekt „Ökoprofit“ vertreten.

Auf Frage von Herrn Artmeyer teilt Herr Grothues mit, die Inkraftsetzung des Runderlasses zur Beschaffung (Maßnahmennummer 5.2.4; Seite 8 des Arbeitsprogramms) sei auf Ende 2014 verschoben, um neueste Erkenntnisse einzubeziehen. Grundsätzlich könnten die Anforderungen aber kurzfristig erfüllt werden.

Frau Saatkamp erinnert an den Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 18.06.2013, einen Vertreter der Bezirksplanungsbehörde zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um über den aktuellen Stand der Regionalplanung hinsichtlich Windenergienutzung zu berichten. Sie bittet, dieser Bericht solle auch den Aspekt Solarenergie umfassen. Herr Grothues teilt mit, aus dem Beteiligungsverfahren der Kommunen zum Regionalplan – Teilplan Energie - und weiteren Hinweisen hätten sich Änderungen der Planungen für die Windvorrangzonen ergeben. Die Bezirksplanungsbehörde beabsichtige daher, die Städte und Gemeinden sowie den Kreis vor dem Erarbeitungsbeschluss im Juni 2014 nochmals zu beteiligen. Auch solle noch eine Sitzung des Arbeitskreises „Erneuerbare Energien“ stattfinden, bei der über den Zwischenstand der Planung informiert werden solle. In diesem Zusammenhang solle auch über die Einbeziehung der politischen Gremien in den Kreisen beraten werden. Herr Grothues sagt zu, im Anschluss hieran einen Vertreter der Bezirksplanungsbehörde zu einer Berichterstattung in den Ausschuss für Umwelt einzuladen. Dies könne aber frühestens zur September-Sitzung erfolgen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Maßnahmenkatalog wird mit seinen 131 Maßnahmen beschlossen.

---

**Punkt 3: Beteiligung des Kreises Borken an der KlimaExpo.NRW**  
**Vorlage: 0055/2014**

---

Herr Grothues teilt mit, aus den Münsterlandkreisen und seitens der Stadt Münster habe man positive Signale zu einer Projektbeteiligung vernommen. In einem der Kreise stehe die politische Beschlussfassung noch aus.

**Beschluss:** einstimmig

Der Kreis Borken beteiligt sich an der KlimaExpo.NRW. Für das Projekt werden finanzielle Mittel von 10.000 € unter der Voraussetzung einer Projektbeteiligung der restlichen Münsterlandkreise sowie der Stadt Münster bereitgestellt.

---

**Punkt 4: Aufstellung von Landschaftsplänen im Kreis Borken**  
**Vorlage: 0056/2014**

---

Herr Pelz informiert anhand der Sitzungsvorlage. Frau Garvert bekräftigt, an der bisher praktizierten kooperativen Landschaftsplanung solle festgehalten werden, um größtmögliche Akzeptanz in der Bevölkerung zu erzielen.

Nach einer Wortmeldung Herrn Artmeyers hinsichtlich des Erfordernisses einer flächendeckenden Landschaftsplanung hebt Herr Grothues hervor, nie zuvor habe die Kreisverwaltung Borken 5 Landschaftspläne gleichzeitig bearbeitet. Frau Garvert unterstreicht dies. In anderen Kreisen sei ein derartiger Bearbeitungsstand noch nicht erreicht.

Auf Frage von Herrn Harks legt Herr Pelz dar, der in der Übersichtskarte zum Stand der Landschaftsplanung als zukünftige Planung dargestellte Bereich in Vreden werde bei Überarbeitung des Landschaftsplanes „Alstätter Venn/ Ammeloer Sandebene“ in diesen einbezogen.

Herr Pelz erläutert auf Nachfrage Frau Saatkamps, der Landschaftsplan „Zwillbrocker Sandebene – Berkelniederung“ sei vor rund 25 Jahren aufgestellt worden und bedürfe daher einer Novellierung. Eine Zeitplanung hierzu existiere noch nicht.

Herr Grothues beantwortet eine weitere Frage von Frau Saatkamp: Die Kreisverwaltung habe im Fortschreibungsverfahren zum Regionalplan Münsterland BSN- bzw. BSL-würdige Flächen gemeldet. Aufgrund des somit vollzogenen Gegenstromprinzips harmonisiere die Landschaftsplanung mit der aktuellen Regionalplanung.

Der Bericht zum Stand der Landschaftsplanung wird zur Kenntnis genommen.

---

**Punkt 5: Hochwasserrisikomanagementrichtlinie**  
**Vortrag von Herrn Stefan Pelz**

---

Herr Pelz berichtet anhand eines Folienvortrages. Seine Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage 3 bei.

Er weist auf die als Tischvorlage bereit gestellte Maßnahmetabelle zum Hochwasserrisiko-Management hin (Anlage 4 zur Niederschrift). Die Erarbeitung dieser Übersicht sei von der Bezirksregierung Münster gefordert worden. Herr Pelz erläutert einzelne Maßnahmen aus der Tabelle.

Frau Saatkamp erkundigt sich, wie sich die Bevölkerung über die Thematik informieren könne. Herr Pelz sagt zu, in der Niederschrift eine Internet-Adresse mit weiter führenden Informationen zu nennen. Sie lautet:

[http://www.bezreg-muenster.de/startseite/abteilungen/abteilung5/Dez\\_54\\_Wasserwirtschaft\\_einschl\\_anlagenbezogener\\_Umweltschutz/54\\_5/Hochwasserschutz\\_gemeinsam\\_meistern/index.html](http://www.bezreg-muenster.de/startseite/abteilungen/abteilung5/Dez_54_Wasserwirtschaft_einschl_anlagenbezogener_Umweltschutz/54_5/Hochwasserschutz_gemeinsam_meistern/index.html)

Zu einer Wortmeldung von Frau Seidensticker-Beining bekräftigt Herr Grothues, selbstverständlich müssten die Bemühungen hinsichtlich des Hochwasserschutzes grenzüberschreitend erfolgen. Er erinnert an den diesbezüglichen Vortrag Herrn Renners von der grenzüberschreitenden Plattform für regionale Wasserwirtschaft in der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Umwelt. Herr Pelz ergänzt, die Bezirksregierung Münster stimme sich in der Thematik mit den niederländischen Behörden ab.

Herr Artmeyer möchte wissen, in welchem Maßstab die Risikokarten existieren. Herr Pelz antwortet, grundsätzlich seien die Informationen bis auf die Ebene DGK5 (Maßstab 1:5.000) verfügbar. Die vorliegenden Karten wiesen jedoch einen größeren Maßstab vor.

Auf Nachfrage Herrn Artmeyers teilt Herr Pelz mit, voraussichtlich werde es zu einer Überarbeitung der bestehenden Überschwemmungsgebiete im Bereich Isselburg/ Bochohl kommen, da die Methoden der Ermittlung der Gebiete weiter präzisiert worden seien.

---

**Punkt 6:            Entwicklung auf den Deponien im Kreis Borken**  
**Sachstandsbericht**  
**Vorlage: 0064/2014**

---

Frau Garvert begrüßt den inzwischen eingetroffenen Geschäftsführer der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland, Herrn Peter Kleyboldt.

Frau Garvert und Herr Grothues führen in die Thematik ein. In der heutigen Sitzung erfolge ein Sachstandsbericht zu den Nachsorgemaßnahmen auf den Hausmülldeponien Ahaus-Alstätte III und Borken-Hoxfeld. Bei der Sitzung des Ausschusses für Umwelt am 10.04.2014 solle über die Planungen bezüglich der Nebenanlagen dieser Deponien berichtet werden. Die Beschlussfassung zur Bemessung der Abfallgebühren finde zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Sodann erläutert Herr Kleyboldt die Sitzungsvorlage.

Auf Frage von Frau Saatkamp hebt Herr Kleyboldt hervor, die vorgesehene Betonit-Abdichtung sei insgesamt auch ökologisch vorteilhaft, da aufgrund der geringeren Mächtigkeit der Abdichtungsschicht weniger Massenströme zu den Deponien erforderlich seien.

Herr Stilkenbäumer äußert Befürchtungen hinsichtlich der Haltbarkeit des geplanten Oberflächenabdichtungssystems. Herr Kleyboldt erwidert, es würden ausschließlich geprüfte Materialien mit Qualitätsgarantien zur langfristigen Beständigkeit verwendet. Die Arbeiten zur Abdichtung würden sowohl durch eigene als auch durch von der Bezirksregierung Münster bestellte Gutachter regelmäßig geprüft und überwacht. Frau Blickmann unterstreicht dies. Es handele sich um kein neues Abdichtungssystem. Das System entspreche den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Infolge der quellenden Eigenschaft des Materials bei Kontakt mit Wasser seien keine Undichtigkeiten an Schnittstellen zu befürchten. Die hierzu erforderliche Feuchtigkeit sei durch die Überdeckung mit einer rund 1 Meter starken Bodenschicht gegeben. Frau Blickmann sagt zu, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt ein Materialmuster zu präsentieren.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 7: Planfeststellung für den Neubau der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Niederrhein/Wesel - Meppen, Abschnitt Bredenwinkel - Borken-Süd sowie den Neubau des 380-kV-Höchstspannungskabels Löchte - Diestegge in Raesfeld**  
**Sachstandsbericht**  
**Vorlage: 0063/2014**

---

Nach einer Einleitung von Herrn Grothues erläutert Frau Gülker die Sitzungsvorlage. Sie erinnert, dass der Ausschuss für Umwelt bereits frühzeitig - in der Sitzung am 23.02.2010 - über die Planungen informiert wurde. Nun sei für einen der 4 Abschnitte, die den Kreis Borken betreffen, der Planfeststellungsbeschluss gefasst worden.

Auf Frage von Frau Saatkamp bestätigt Frau Gülker, dass alle Belange, die vom Kreis Borken zu wahren sind, in der Planung berücksichtigt worden seien.

Herr Harks möchte wissen, wie groß der Flächenbedarf für den Bau der beiden in Raesfeld geplanten Kabelübergabestationen ist. Außerdem erkundigt er sich, wie der 23 Meter breite Schutzstreifen der Kabeltrasse genutzt werden könne. Zudem hinterfragt er, welche maximale Länge ein Erdkabel technisch bedingt haben könne. Frau Gülker sagt eine Beantwortung dieser Fragen in der Niederschrift zu. *Nach Bauabschluss nehmen die Gelände der Kabelübergabestationen etwa 1,3 Hektar ein. Die Flächen der Kabelschutzstreifen können landwirtschaftlich genutzt werden, dort dürfen jedoch keine tiefwurzelnde Pflanzen stehen. Auf den Schutzstreifen ist die Errichtung von Gebäuden unzulässig, damit die Kabel im Fehlerfall repariert werden können. Die von Höchstspannungskabeln übertragbare Leistung nimmt ab einer Länge von 40 km stark ab (Die Länge des bei Raesfeld geplanten Erdkabels beträgt 3,4 km).*

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 8: Mitteilungen der Vorsitzenden**

---

keine

**Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung**

---

Herr Grothues teilt mit, der Wirtschaftsplan des Trägervereins Tiergarten Schloss Raesfeld liege im Entwurf vor und werde momentan mit dem des Naturparks Hohe Mark Westmünsterland abgestimmt. Anschließend werde der Wirtschaftsplan im Ausschuss für Umwelt vorgestellt.

Im allgemein zugänglichen Geodatenatlas des Kreises Borken, so Herr Grothues, seien unter anderem Daten zur Landschaftsplanung und zum Hochwasser- sowie Bodenschutz abrufbar. Die Funktionsweise dieser Anwendung solle in einer der kommenden Ausschusssitzungen präsentiert werden.

Herr Grothues berichtet, die Firma Dart Energy habe bei der Bezirksregierung Arnsberg die Verlängerung der Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoff im Feld „Saxon 1 West“ beantragt. Diese Erlaubnis sei der Firma nach §§ 6 ff BBergG im Jahr 2009 für die Dauer von 5 Jahren erteilt worden (Erlaubnisende: 31.03.2014). Weiter informiert Herr Grothues, das Feld „Saxon 1 West“ liege im Kreis Borken in den Städten Bocholt, Borken, Isselburg, Rhede und Raesfeld, zudem in den Kreisen Kleve und Wesel (siehe beigefügte Karte – An-

lage 5 zur Niederschrift). Der Kreis Borken sei im Verfahren von der Bezirksregierung Arnsberg beteiligt worden und habe bis zum 25.03.2014 Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten.

Daraufhin stellt Herr M. Schulte einen Antrag, dessen endgültige Formulierung von den Ausschussmitgliedern im Rahmen einer Diskussion gemeinsam erarbeitet wird. Frau Garvert lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig angenommen

Der Kreis Borken widerspricht der Verlängerung der Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoff im Feld "Saxon 1 West" und bekundet eigenes Interesse an einer Aufsuchungserlaubnis in diesem Feld.

Frau Gülker informiert, die SPD-Fraktion habe im Zuge der Haushaltsberatungen Angaben zu den EEG-umlagebefreiten Unternehmen im Kreis Borken erbeten. Sie teilt hierzu mit, auf der Internetseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle seien diese Unternehmen gelistet. Im Kreis Borken seien 2013 insgesamt 13 Unternehmen verteilt auf das gesamte Kreisgebiet von der EEG-Umlage befreit gewesen. Eine Liste dieser Unternehmen werde mit der Niederschrift versendet (Anlage 6).

#### **Punkt 10: Anfragen**

---

Frau Saatkamp bittet darum, das Regionale-Projekt „Weißes Venn“ in einer der kommenden Sitzungen des Ausschusses für Umwelt vorzustellen. Herr Grothues sagt dies zu.

Vorsitzende Magdalene Garvert schließt die Sitzung um 19:35 Uhr.

gez.

---

Magdalene Garvert

---

Peter Nattefort